



31. Januar 2024

Postulat

von Anna Graff (SP),
Karin Weyermann (Mitte),
Tanja Maag Sturzenegger (AL)
und 2 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie geeignete Strassenabschnitte im Gebiet der Langstrasse/Kernstrasse als Strassenstrichzonen bewilligt werden können.

Begründung:

Da das Gebiet an der und um die Langstrasse nicht zu den bewilligten Strassenstrichzonen gehört, dürfen in diesem Gebiet keine Freier auf der Strasse angeworben werden. Sexarbeit und andere Prostitution findet in diesem traditionellen Rotlichtviertel mit zahlreichen Clubs, Bordellen und Salons aber trotzdem statt – allerdings unter erschwerten Kontaktaufnahmemöglichkeiten seitens der Sexarbeiter:innen, und in einem Kontext mit sehr hoher repressiver Polizeipräsenz.

Diese Tatsache prekarisiert insbesondere die Situation von Sexarbeiter:innen, welche in ausbeuterischen (Abhängigkeits-)Verhältnissen stecken – insbesondere auch Opfer von Menschenhandel: Sie müssen bei Anschaffung in der Öffentlichkeit stets mit teilweise existenzbedrohenden Bussen und ausländerrechtlichen Konsequenzen wie beispielsweise Einreisesperren von bis zu zwei Jahren rechnen, ohne eine Alternative zu haben. Die Folge davon ist, dass sie sich verstecken müssen und isoliert werden, sowie dass sie sich schneller und auf unsichtbare Art auf Freier einlassen müssen. Durch die Abdrängung in die Illegalität und die Unsichtbarkeit von Sexarbeiter:innen in prekären Verhältnissen wird Kontaktaufnahme, Gewaltprävention und Gesundheitsarbeit in diesem Bereich durch nichtrepressive Beratungs- und Fachstellen schwieriger. Auch müssen die kriminalisierten Anwerber:innen der Polizei gegenüber misstrauischer werden, was allfälliges Hilfesuchen verhindert und Ausbeutung und Gewalt Tür und Tor öffnet. Fachstellen berichten, dass sich die Situation nach der COVID19-Pandemie weiter verschärft hat.

Der Stadtrat wird daher angehalten, geeignete Strassenabschnitte im Gebiet der Langstrasse als Strassenstrichzone zu bewilligen, um insbesondere gefährdete Personen im Sexgewerbe zu entkriminalisieren und ihre Vulnerabilität zu reduzieren. Bei der Auswahl geeigneter Strassenabschnitte sollen Überlegungen zur Quartierverträglichkeit beigezogen werden. Es ist insbesondere auch zu prüfen, ob zur quartierverträglichen Abwicklung der Strassenstrichzonenbewilligung das Fahrverbot für den MIV im Abschnitt Brauer- bis Dienerstrasse auch auf die Nacht ausgedehnt werden sollte.



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Sandra Gallizzi, EVP

S. Gallizzi

2 Anna-Béatrice Schmolz, GRÜNE

Anna-Béatrice Schmolz

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20